

„Die Deutsche Demokratische Republik führt die besten Traditionen der großen deutschen Humanisten und der Klassiker der deutschen Literatur und Kunst fort. Das arbeitende Volk erstürmt die Höhen der Kultur. In Westdeutschland hingegen bringt die Herrschaft der militaristischen Kräfte den Verfall der Kultur mit sich.“

(Walter Ulbricht auf dem Nationalkongreß)

Der Weg der DDR

Hohe Bildung: Bei uns erhalten schon jetzt 77 Prozent aller Schüler Oberschulbildung. Es besteht Schulgeldfreiheit, Die Einklassenschulen sind abgeschafft. 56 Prozent aller Studierenden sind Kinder von Arbeitern und Bauern. Auf je 10 000 Einwohner kommen etwa 60 Studierende. An Stipendien werden jährlich 180 Millionen DM, das sind 11 DM pro Kopf der Bevölkerung, ausgegeben.

Die Literatur dem Volke: In den Verlagen der DDR erschienen 1959 etwa 9000 Titel in einer Gesamtauflage von über 94 Millionen Exemplaren. Sie reichen von der marxistisch-leninistischen Literatur über Werke der Weltliteratur (Shakespeare, Balzac, Stendhal u. a.) und der Nationalliteratur (Goethe, Schiller, Heine u. a.) bis zu zeitgenössischer Literatur einschließlich der neuen humanistischen bürgerlichen Literatur. Der oberste Grundsatz für die gesamte Buchproduktion heißt Sauberkeit.

Humanismus: „Die Menschen unserer sozialistischen Epoche... Es sind Menschen, die sich nicht nur das Ziel stellen, auf sozialistische Weise zu arbeiten, sondern sich auch allseitige solide Kenntnisse anzueignen, die bewußt gegen die Überreste der Vergangenheit kämpfen. Es sind Menschen, die sich bemühen, im täglichen Leben Vorbild zu sein, in denen sich immer stärker die hohen sittlichen und moralischen Eigenschaften von Menschen unserer Gesellschaft entwickeln, die sich im wahrsten Sinne des Wortes wie Brüder verhalten, sich gegenseitig helfen, achten und lieben.“ (Aus der Programmatischen Erklärung des Staatsrats)

Vorbild auch auf diesem Gebiet ist in Deutschland wiederum unser Staat. Walter Ulbricht sagte deshalb auf dem Nationalkongreß:

„Von der Deutschen Demokratischen

Der Weg Bonns

Bildungsnotstand: Jede dritte Schule in Westdeutschland ist noch heute eine Einklassenschule. Nur fünf Prozent der Studierenden sind Arbeiterkinder. Auf je 10 000 Einwohner kommen nur etwa 35 Studenten. Für sie gibt der Staat jährlich ganze 60 Millionen DM aus, das heißt 1,25 DM je Kopf der Bevölkerung.

Literatur im Dienste der Imperialisten: Der westdeutsche Büchermarkt ist von militaristischer Schundliteratur und ähnlichen Machwerken überschwemmt, Titel wie „Waffen-SS im Einsatz“, „Soldat bis zum letzten Tag“ usw. reihen sich an Kriminal- und Abenteuerreißer und pornographische Literatur. Die deutschen Klassiker werden vor allem im Interesse des Profits bemüht. So läßt sich nach einem Ausspruch des westdeutschen Philologen Karl Vossler zum Beispiel das Münchener „Goethe-Institut zur Förderung der deutschen Sprache im Ausland“ davon leiten, daß der nichtdeutsche Unternehmer „durch die Bekanntschaft mit Goethe und Beethoven so weit gebracht werden könne, daß er größere Lieferungen von Dampfpflügen oder Motoren in dem Vaterland unserer Geisteshelden bestellt“.

Faschistische Hetze: „Das Millionenheer der ‚Bild‘-Leser ist aufgerufen worden, den Kopf des Bonner Botschafters in Moskau zu fordern. In schreiender Aufmachung, die an Vorbilder aus dem Dritten Reich erinnern, verlangt ‚des Kontinents größte Zeitung‘ nach Krolls Hinrichtung auf öffentlichem Platz... So sind die Menschen bei uns schon öfter verhetzt worden.“ (Aus „Frankfurter Rundschau“)

* *

Republik gehen der Friede, die Demokratie und der Sozialismus aus. Die Deutsche Demokratische Republik ist die große Hoffnung und die Zukunft unseres Volkes.“